"Senat muss erklären, auf welcher wissenschaftlichen Basis diese Entscheidung beruht"

30.09.20

"Senat muss erklären, auf welcher wissenschaftlichen Basis diese Entscheidung beruht"

Maskenpflicht in Unternehmen

Zur Entscheidung des Berliner Senats, eine Maskenpflicht auch in Büros einzuführen, erklärt UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck:

„Die Unternehmen haben sich sehr frühzeitig und eigenverantwortlich um ausgefeilte Hygienekonzepte an den Arbeitsplätzen gekümmert. Zudem werden Home-Office-Regelungen intensiv genutzt. Auch deshalb ist die Ansteckungsgefahr an den allermeisten Arbeitsplätzen nach allem, was wir wissen, gering. Die Produktion und die Arbeit in den Büros aufrecht zu erhalten, liegt ja im ureigensten Interesse der Betriebe.

Die Hygiene- und Abstandsvorschriften am Arbeitsplatz hat kürzlich erst Bundesarbeitsminister Hubertus Heil durch die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel, an die die Arbeitgeber nach dem Arbeitsschutzgesetz gebunden sind, umfassend präzisiert.

Uns ist unverständlich, warum Berlin mit der Einführung einer Maskenpflicht in Büros jetzt einen Sonderweg beschreiten will. Hier muss der Senat fundiert erklären, auf welcher wissenschaftlichen Basis diese Entscheidung beruht.“

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Ihr Ansprechpartner

Hauptgeschäftsführer

Alexander

Schirp

Telefon:
+49 30 31005-101

Telefax:

+49 30 31005-160

E-Mail:
Schirp [at] vme-net.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF